

Raisa Batalova 1931–2016

Raisa Mihajlovna Batalova, Dr. der Philologie und Erforscherin des Komipermjakischen, verstarb am 17.1.2016. Sie war am 10.8.1931 in dem Dorf Rudak im Rayon Jusva geboren. Ihre Schulzeit fiel in die schweren Kriegsjahre. 1946–1950 studierte Batalova an der Pädagogischen Fachschule in Kudymkar; nach Abschluss des Studiums war sie zwei Jahre als Lehrerin des Komipermjakischen und des Russischen sowie in den Jahren 1952–53 als Schulinspektorin des Rayons Jusva tätig.

1954 wurde Batalova zum Studium an der Historisch-Philologischen Fakultät des Pädagogischen Instituts in Syktyvkar zugelassen. Die Studienzeit in Syktyvkar war insofern bedeutsam für die künftige Wissenschaftlerin, als sie in dieser Zeit auch in der komisyryänischen Sprache gründliche Kenntnisse erwarb. Unmittelbar nach ihrem Abschluss 1959 setzte sie ihr Studium an der finnisch-ugrischen Abteilung des Sprachwissenschaftlichen Instituts der Akademie der Wissenschaften in Moskau fort. Unter Leitung des bekannten Komi-Finnougristen Vasili Lytkin verfasste sie ihre Kandidatendissertation über den Ońkov-Dialekt des Komipermjakischen (*Оньковский диалект коми-пермяцкого языка*) und promovierte 1962 zur Kandidatin der Philologie.

Von 1959 bis zu ihrem Tod wohnte Batalova in Moskau und arbeitete bis 2014 in verschiedenen Funktionen an der o. a. Akademie der Wissenschaften, zeitweise als Leiterin der finnisch-ugrischen Abteilung. Die Kandidatendissertation war wegweisend für ihre spätere Tätigkeit im Bereich der Erforschung der Dialekte des Komipermjakischen. Batalova konzentrierte sich vor allem auf die Deskription der komipermjakischen Dialekte und auf die Untersuchung ihrer Klassifizierung. Aus diachroner Perspektive behandelte sie Dialekte und sprachliche Phänomene nur am Rande.

1975 erschien ihre grundlegende Monografie *Коми-пермяцкая диалектология* [Komipermjakische Dialektologie], für die sie hauptsächlich das umfangreiche Material aus verschiedenen Dialekten des Komipermjakischen verwendete, das sie in den 1960er Jahren gesammelt hatte. Dieses Werk ist die erste umfassende Darstellung der

typischen Besonderheiten der komipermjakischen Dialekte. Die Autorin präsentiert darin auch eine grundlegende Klassifizierung der komipermjakischen Dialekte. Batalova vertrat immer den Standpunkt, Komipermjakisch und Komisyrjänisch seien als separate Sprachen zu betrachten und der Komijazva-Dialekt sei einer der Dialekte des Komipermjakischen, Fragen, die in der Wissenschaft weiterhin umstritten sind.

Neben dem Dialekt von Ońkov wählte Batalova zwei weitere Dialekte als Gegenstand grundlegender Darstellungen: *Унифицированное описание диалектов уральских языков. Оньковский диалект коми-пермяцкого языка* 1990 [Einheitliche Darstellung der Dialekte der uralischen Sprachen. Der Ońkov-Dialekt des Komipermjakischen], *Унифицированное описание диалектов уральских языков. Нижнеиньвенский диалект коми-пермяцкого языка* 1995 [Einheitliche Darstellung der Dialekte der uralischen Sprachen. Der Unter-Inva-Dialekt des Komipermjakischen], *Унифицированное описание диалектов уральских языков. Кудымкарско-иньвенский диалект коми-пермяцкого языка* 2002 [Einheitliche Darstellung der Dialekte der uralischen Sprachen. Der Kudymkar-Inva-Dialekt des Komipermjakischen]. Neben Monografien veröffentlichte sie zahlreiche Aufsätze zu ihrem Forschungsgebiet und war Mitautorin eines Schulbuchs für die siebte und achte.

Batalova wurde nicht nur als Dialektologin, sondern auch als Lexikografin bekannt. In Zusammenarbeit mit Antonina Krivošččkova-Gantman verfasste sie ein orthografisches Wörterbuch des Komipermjakischen (*Коми-пермяцкӧй орфографической словарь* 1966) und ein komipermjakisch-russisches Wörterbuch (*Коми-пермяцкорусский словарь* 1985). Das letztgenannte enthält 27 000 Lemmata und hat einen Umfang von 624 Seiten. Es ist damit deutlich umfangreicher als jedes andere komipermjakische Wörterbuch. Allein schon durch diese Großtat wäre Batalova in die Geschichte der komipermjakischen Sprachforschung eingegangen.

1998 promovierte Batalova aufgrund ihrer Monografien und Aufsätze zur Doktorin der Philologie. Ihr Dissertationsvortrag, der sich mit den Dialekten des Komipermjakischen und ihrer Entwicklung befasste, bildete eine Zusammenfassung ihrer nahezu 40jährigen wissenschaftlichen Tätigkeit.

Seit 1979 war Batalova Mitglied der Finnisch-Ugrischen Gesellschaft. Neben Antonina Krivoščekova-Gantman war sie die bekannteste Erforscherin des Komipermjakischen. Sie schätzte die Verwendung der komipermjakischen Sprache und vertrat sogar die Auffassung, jeder ernstzunehmende Wissenschaftler, der sich mit dem Komipermjakischen befasse, müsse die Sprache souverän beherrschen. Im Jahr 2012 fand das XIV. Symposium der Permistik in Kudymkar statt und wurde dem 80. Geburtstag von Batalova gewidmet.

Esa-Jussi Salminen